

Inhalt

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis	XVII
1. Einführung	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit	2
1.3 Lösungsansatz und Methodik der Arbeit	5
1.4 Gang der Untersuchung	6
2. Wissenstransfer und Wissensbarrieren	9
2.1 Kennzeichnung des Wissenstransfers als zentraler Bestandteil des Wissensmanagements	9
2.1.1 Begriff des Wissens und des Wissensmanagements	9
2.1.2 Ziele und Aufgaben des Wissensmanagements	15
2.1.3 Komponenten des Wissensmanagementprozesses	16
2.2 Kennzeichnung von Wissenstransfer und Wissensbarrieren	20
2.2.1 Begriff des Wissenstransfers	20
2.2.2 Wissenstransfer unter allgemeinen Modellbedingungen	21
2.2.3 Barrieren des Wissenstransfers und ihre Einflussfaktoren	23
2.3 Ökonomische Relevanz der Überwindung von Wissensbarrieren	25
2.4 Stand der Forschung	26
2.5 Wahl des theoretischen Erklärungsansatzes für Wissenstransfer	29
2.5.1 Misstrauen als zentrales Erklärungskriterium	29
2.5.2 Vertrauen als zentrales Erklärungskriterium	31
3. Theorie der Neuen Institutionenökonomie als Erklärungsansatz des Wissenstransfers	33
3.1 Entstehung der Neuen Institutionenökonomie und Grundlagen der Institution	33
3.1.1 Historische Einordnung der Neuen Institutionenökonomie	33
3.1.2 Kennzeichnung von Institutionen in der Neuen Institutionenökonomie	35

3.1.2.1	Begriff und Legitimation der Institution in der Institutionenökonomie	35
3.1.2.2	Entstehung und Funktionen von Institutionen in der Neuen Institutionenökonomie	36
3.2	Untersuchungsgegenstand und Abgrenzung der Neuen Institutionenökonomie	38
3.2.1	Menschenbild der Neuen Institutionenökonomie	38
3.2.2	Forschungsgegenstand, Verfahren und Leitidee der Neuen Institutionenökonomie	39
3.2.3	Grundannahmen der Neuen Institutionenökonomie	42
3.2.4	Analyseebenen und Perspektiven der Neuen Institutionenökonomieforschung	45
3.3	Überblick über die zentralen Ansätze der Neuen Institutionenökonomie ...	46
3.3.1	Darstellung des Property-Rights-Ansatzes	46
3.3.1.1	Entstehung, Begriff und Kerngedanke des Property-Rights- Ansatzes	46
3.3.1.2	Verhaltensannahmen, Erklärungs- und Gestaltungsbeiträge des Property-Rights-Ansatzes	51
3.3.2	Darstellung des Transaktionskostenansatzes	57
3.3.2.1	Entstehung, Begriff und Kerngedanke des Transaktionskostenansatzes	57
3.3.2.2	Verhaltensannahmen des Transaktionskostenansatzes und Transaktionscharakteristika	61
3.3.2.3	Erklärungs- und Gestaltungsbeiträge des Transaktionskostenansatzes	69
3.3.3	Darstellung des Principal-Agent-Ansatzes	77
3.3.3.1	Entstehung, Begriff und Kerngedanke des Principal-Agent- Ansatzes	77
3.3.3.2	Annahmen und Erklärungsbeiträge des Principal-Agent- Ansatzes	80
3.3.3.3	Gestaltungsbeiträge des Principal-Agent-Ansatzes	84
3.4	Weitere moderne Forschungsansätze zur ökonomischen Analyse von Institutionen	89

3.5	Analyse der Beziehungen zwischen den Ansätzen der Neuen Institutionenökonomie und der Informationsökonomie.....	91
4.	Hypothesenformulierung zur Gestaltung von Wissenstransferprozessen ...	95
4.1	Generelle Anwendbarkeit der Neuen Institutionenökonomie auf den Wissenstransferprozess.....	95
4.2	Implikationen des Property-Rights-Ansatzes für den Wissenstransferprozess.....	97
4.2.1	Verfügungsrechte im Wissenstransferprozess des Unternehmens	97
4.2.2	Hypothesen zur Überwindung der Wissensasymmetrie auf Basis der Lösungsmöglichkeiten des Property-Rights-Ansatzes	99
4.3	Implikationen des Transaktionskostenansatzes für den Wissenstransferprozess.....	107
4.3.1	Transaktion und Transaktionskosten im Wissenstransferprozess	107
4.3.2	Hypothesen zur Überwindung der Wissensasymmetrie auf Basis der Lösungsmöglichkeiten des Transaktionskostenansatzes	108
4.4	Implikationen des Principal-Agent-Ansatzes für den Wissenstransferprozess	113
4.4.1	Principal und Agent im Wissenstransferprozess	113
4.4.2	Hypothesen zur Überwindung der Wissensasymmetrie auf Basis der Lösungsmöglichkeiten des Principal-Agent-Ansatzes	115
4.4.2.1	Verhaltenssteuerung durch den Markt	115
4.4.2.2	Verhaltenssteuerung durch Kontrolle	117
4.4.2.3	Verhaltenssteuerung durch Anreize	119
4.5	Erweiterung des institutionenökonomischen Beitrags zur Überwindung von Wissensasymmetrie um das Prinzip des Vertrauens	122
4.5.1	Kennzeichnung des Prinzips „Vertrauen“	122
4.5.1.1	Entstehung, Definition und Abgrenzung des Begriffs „Vertrauen“ anhand ausgewählter theoretischer Konzepte	122
4.5.1.2	Verhaltensannahmen und Funktionen des Vertrauens	125
4.5.2	Implikationen des Prinzips des Vertrauens für den Wissenstransferprozess	127
4.6	Ökonomische Relevanz von Wissenstransfer.....	129

4.7	Einfluss von Persönlichkeitsmerkmalen und Rahmenbedingungen.....	131
4.8	Zusammenfassung und Zwischenfazit.....	135
5.	Empirische Analyse.....	137
5.1	Aufbau und methodische Anlage der empirischen Untersuchung	137
5.1.1	Ziele der empirischen Untersuchung.....	137
5.1.2	Kriterien für die Zielgruppe der Stichprobe	138
5.1.3	Untersuchungsdesign.....	141
5.1.3.1	Allgemeiner Versuchsaufbau und -ablauf	141
5.1.3.2	Konstruktion des Fragebogens	143
5.1.4	Bestimmung und Charakterisierung der endgültigen Stichprobe.....	147
5.1.4.1	Kriterien für die Stichprobe	147
5.1.4.2	Zusammensetzung der endgültigen Stichprobe	148
5.2	Erläuterung und Ergebnisse der Datenanalyse	154
5.2.1	Übersicht über verwendete statistische Verfahren	154
5.2.2	Allgemeine Anwendungsvoraussetzungen statistischer Verfahren ...	155
5.2.3	Analytische Statistik mittels Faktorenanalyse	156
5.2.3.1	Kennzeichnung der Faktorenanalyse.....	156
5.2.3.2	Voraussetzungen der Faktorenanalyse	158
5.2.3.3	Durchführung der Faktorenanalyse.....	161
5.2.3.4	Ergebnis der Faktorenanalyse	172
5.2.4	Inferenzenstatistik zur Hypothesenüberprüfung	173
5.2.4.1	Kennzeichnung der Inferenzenstatistik	173
5.2.4.2	Voraussetzungen der Hypothesenprüfung.....	174
5.2.4.3	Durchführung der Hypothesenprüfung.....	175
5.2.4.4	Ergebnis der Hypothesenüberprüfung	176
5.2.5	Überprüfung der Hypothesen auf den Zusammenhang mit allgemeinen Daten.....	181
5.2.5.1	Kennzeichnung und Durchführung der Regressionsanalyse ..	183
5.2.5.2	Ergebnis der Regressionsanalyse	184
5.2.6	Analyse zur ökonomischen Relevanz des Wissenstransfers.....	192
5.2.6.1	Deskriptive Verteilung und Einschätzung der relevanten Daten	192

5.2.6.2	Überprüfung auf Normalverteilung der relevanten Daten.....	193
5.2.6.3	Durchführung und vorläufiges Ergebnis der Überprüfung auf ökonomische Relevanz.....	194
5.2.6.4	Überprüfung der ökonomischen Relevanz auf Korrelationen zu allgemeinen Daten	197
5.3	Fazit.....	200
5.3.1	Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse	200
5.3.2	Grenzen der empirischen Analyse	205
6.	Schlussbetrachtung und Ausblick.....	207
6.1	Schlussfolgerungen für die Bedingungen des Wissenstransfers	207
6.2.	Konsequenzen für die Gestaltung des Wissenstransfers in Unternehmen	208
6.3	Rückschlüsse auf die Ausgangstheorie der Neuen Institutionen- ökonomie	209
Anhang: Fragebogen		213
Literatur		219